herpy

GECKOS

# *Paroedura stumpffi*

Ein kleiner, braun gebänderter Bodengecko aus dem Norden und Nordwesten Madagaskars, der nachts hervorkommt und sich ausschließlich von Insekten ernährt. *Paroedura stumpffi* wird im Grunde wie die bekannte Verwandte *Paroedura picta* gehalten und kommt bei normaler Zimmertemperatur in einem kleinen Terrarium zurecht.

Familie: Gekkonidae  Englisch: Stumpff's ground gecko  Früherer Name: *Phyllodactylus stumpffi*  Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

### DAS TIER

| | |
|---|---|
| Größe (adult) | **10-13 cm**<br>Gesamtlänge inkl. Schwanz |
| Lebenserwartung | **8-10 Jahre** |
| Aktiv | **Nachts** |
| Lebensweise | **Bodenbewohnend** |
| Lebensraum | **Trockenwald und Regenwald** |
| Schwierigkeitsgrad | **Fortgeschritten** |

### HALTUNG

| | |
|---|---|
| Mindestgröße Terrarium | **30 × 30 × 30 cm**<br>L × B × H für 2 erwachsene Tiere |
| Temperatur, Tag | **22-26 °C** |
| Sonnenplatz | **28-30 °C** |
| Temperatur, Nacht | **20-24 °C** |
| Luftfeuchtigkeit | **50-60 %** |
| Wasser | **Wasserschale** |
| UVB | **Optional** |
| Ernährung | **Insekten** |
| Haltung | **Einzeln, paarweise oder ein Männchen mit mehreren Weibchen** |

### ZUCHT

| | |
|---|---|
| Fortpflanzung | **Eierlegend** |
| Geschlechtsreif | **9-12 Monate** |
| Gelegegröße | **2 Eier** |
| Inkubation | **60-80 Tage**<br>bei 26-29 °C |

### SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

| | |
|---|---|
| CITES | **Nicht gelistet** |
| EU-Anhang | **Nicht gelistet** |
| IUCN | **Nicht gefährdet (LC)** |

## Über die Art

*Paroedura stumpffi* ist ein kleiner, nachtaktiver Gecko mit kräftigem Körper, verhältnismäßig großem Kopf und dickem Schwanz. Die Farbe ist braun mit hellen und dunklen Querbändern über dem Körper, und verstreute Höckerschuppen geben der Haut ein unebenes, knotiges Aussehen. Das Muster tarnt das Tier zwischen Laub und Rinde gut.

Die Art wurde 1879 von Oskar Boettger unter dem Namen *Phyllodactylus stumpffi* beschrieben und später in die Gattung *Paroedura* gestellt. Der Artname ehrt Anton Stumpff, einen Reisenden und Sammler, der an einem Besuch auf der Insel Nosy Be teilnahm, wo das erste Exemplar gesammelt wurde.

Als adultes Tier wird der Gecko etwa 10-13 cm lang einschließlich Schwanz. Die Männchen sind leicht an den zwei deutlichen Wülsten an der Schwanzwurzel zu erkennen, die den Weibchen fehlen. Die Art bewegt sich meist am Boden, klettert aber gern ein Stück auf Ästen, Rinde und kräftigen Pflanzen.

Mit *P. stumpffi* gibt es weit weniger Erfahrung als mit *P. picta*, und ein Teil der Haltung beruht daher auf der nahen Verwandten. Wo die Zahlen von dort übernommen sind, steht es im Text. Das gilt auch für die Lebenserwartung: Sie ist für die Art nicht dokumentiert, und die 8-10 Jahre sind von *P. picta* übernommen.

## Verbreitung und Lebensraum

*Paroedura stumpffi* ist auf Madagaskar endemisch. Sie kommt im nördlichen Teil der Insel und auf den Inseln Nosy Be, Nosy Komba und Nosy Mitsio vor der Nordwestküste vor. Die Typuslokalität ist Nosy Be.

Funde und Museumsexemplare zeigen, dass die Art auch weiter südwestlich entlang der Nordwestküste lebt, u. a. um Ampijoroa in Ankarafantsika und an der Baly-Bucht. Zwei andere Arten der Gattung, *P. karstophila* und *P. lohatsara*, leben im selben Gebiet.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Madagaskar.

### LEBENSRAUM

*Paroedura stumpffi* lebt in Tieflandwald und ist von etwa 40 bis 199 Metern über dem Meeresspiegel angegeben. Das Verbreitungsgebiet reicht vom feuchten Wald im Norden und auf den Inseln bis zu den trockenen laubwerfenden Wäldern im Nordwesten. Die Art ist halb bodenbewohnend: Sie hält sich meist am Waldboden, im Laub, zwischen Steinen und unter herabgefallenem Holz auf, ist aber auch niedrig an Stämmen und Ästen zu sehen.

Der Norden und Nordwesten Madagaskars haben eine deutliche Regen- und Trockenzeit, und es ist das ganze Jahr über warm. Temperatur und Feuchtigkeit an den eigenen Lebensorten der Art sind nicht dokumentiert. Die Bedingungen lassen sich daher nur grob nachahmen: ein warmer Waldboden mit Laub, Verstecken und feuchtem Bodengrund, in dem sich das Tier tagsüber verstecken kann.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

## Haltung

### DAS TERRARIUM

Ein Paar kann in einem Terrarium von 30 × 30 × 30 cm (Länge × Breite × Höhe) gehalten werden. Ein größeres Terrarium, z. B. 45 × 45 × 45 cm, das für zwei Tiere von *P. picta* empfohlen wird, bietet mehr Platz für eine warme und eine kühle Seite. Die Art bewegt sich meist am Boden, daher ist die Bodenfläche wichtiger als die Höhe. Mehrere Tiere erfordern ein größeres Terrarium, und es darf nur ein Männchen geben, weil Männchen kämpfen. Ein Männchen kann mit einem oder mehreren Weibchen gehalten werden.

Der Bodengrund kann eine feuchte Mischung auf Basis von Kokosfasern oder Torferde sein, gern als bioaktiver Bodengrund mit Asseln und lebenden Pflanzen. Lege Laub, Korkrinde und kräftige Äste darauf, damit die Tiere klettern und etwas über dem Boden sitzen können. Biete mindestens ein Versteck pro Tier und ein feuchtes Versteck, in dem sich das Tier häuten kann.

Vermeide Sand, Kies und Maiskolbengranulat als Bodengrund, weil sie schwer sauber zu halten sind und Verstopfung verursachen können, wenn das Tier etwas zusammen mit der Beute verschluckt. Das Terrarium muss so gut belüftet sein, dass Wassertropfen an den Scheiben am nächsten Tag abgetrocknet sind.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

### TEMPERATUR

*Paroedura stumpffi* gedeiht tagsüber bei 22-26 °C. Ein kleiner Bereich kann mit einer Heizmatte oder einer schwachen Halogenlampe, gesteuert von einem Thermostat, auf 28-30 °C erwärmt werden, sodass das Tier selbst wählen kann. Die Nachttemperatur ist für die Art nicht dokumentiert; ein Absinken auf 20-24 °C entspricht normaler Zimmertemperatur und ist ein vernünftiger Ausgangspunkt. Nachts muss das Terrarium dunkel sein.

Verwende eine Heizmatte statt eines Heizsteins und platziere sie so, dass das Tier nicht direkt auf einer heißen Fläche liegt, die Verbrennungen verursachen kann. Miss die Temperatur auf der warmen und der kühlen Seite mit digitalen Thermometern. Liegt der Raum längere Zeit über 28 °C, sollte das Terrarium an einen kühleren Ort gestellt werden, und es darf nie in direkter Sonne stehen.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

### LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit soll bei etwa 50-60 % liegen. Sprühe das Terrarium 3-4 Mal pro Woche, damit der Boden feucht bleibt und die Tiere Tropfen von Blättern und Dekoration trinken können. Das Wasser an den Scheiben muss am nächsten Tag abgetrocknet sein; andernfalls ist die Belüftung zu schlecht.

Stelle eine flache Schale mit frischem Wasser in das Terrarium und wechsle das Wasser regelmäßig. Ein feuchtes Versteck mit leicht angefeuchtetem Sphagnum oder Kokosfasern hilft bei der Häutung und wird auch als Eiablageplatz genutzt. Ein Hygrometer zeigt, ob die Luftfeuchtigkeit stabil bleibt.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

### LICHT UND UVB

Die Art ist nachtaktiv und braucht keine besondere Beleuchtung. Ein normaler Tag mit 10-12 Stunden Licht reicht, und nachts muss es dunkel sein. UVB ist nicht notwendig. Eine schwache UVB-Quelle über einem kleinen Teil des Terrariums kann verwendet werden, wenn reichlich Schatten und Verstecke vorhanden sind, aber die Wirkung ist bei genau dieser Art nicht untersucht.

Vermeide starke Spotlampen und farbiges Nachtlicht, die den Tagesrhythmus stören.

Mehr lesen: Licht und UVB

### FÜTTERUNG

*Paroedura stumpffi* ernährt sich ausschließlich von Insekten und nimmt weder Obst noch Fertigfutter. Das Grundfutter sind Grillen und Dubia-Schaben, während Mehlwürmer und Wachsmottenlarven gelegentlich als Leckerbissen gegeben werden können. Die Beute darf höchstens so lang sein wie der Abstand zwischen den Augen des Tieres. Frisch geschlüpfte Jungtiere bekommen kleine Grillen von etwa 3 mm, und adulte Tiere können Futtertiere von 6-10 mm nehmen.

Bestäube die Futtertiere mit Kalk und einem Vitamin- und Mineralpräparat und gib ihnen einen Tag vor der Fütterung nährstoffreiches Futter. Bei der nah verwandten *P. picta* ist Kalkmangel ein bekanntes Risiko, besonders bei Weibchen und Jungtieren, und das gilt vermutlich auch hier. Adulte Tiere bekommen jeden zweiten Tag ein paar Futtertiere, Jungtiere jeden Tag eine kleine Portion. Passe die Menge an die Körperform an: Der Schwanz soll dick, aber nicht kugelrund sein.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

### VERHALTEN UND UMGANG

Die Art ist ruhig und gegenüber Menschen nicht aggressiv, aber sie ist klein und wird leicht gestresst. Nimm sie nur selten und kurz in die Hand, am besten niedrig über einer weichen Fläche, damit ein Sturz keinen Schaden anrichtet. Lass sie frei von Hand zu Hand laufen, statt sie festzuhalten, und greife nie den Schwanz, der abgeworfen werden kann.

Männchen dürfen nicht zusammen gehalten werden, weil sie territorial sind. Ein Paar oder ein Männchen mit mehreren Weibchen funktioniert, wenn Platz und viele Verstecke vorhanden sind. Tagsüber schlafen die Tiere unter Rinde oder in Verstecken, und wenn sie sich an die Routine gewöhnen, sind sie bei der Abendfütterung oft zu sehen.

## Zucht

### GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Männchen haben deutliche Wülste an der Schwanzwurzel, die den Weibchen fehlen, sodass das Geschlecht ohne Hilfsmittel bestimmt werden kann, wenn die Wülste ausgebildet sind. Die Geschlechtsreife ist für *P. stumpffi* nicht dokumentiert. Bei der nahen Verwandten *P. picta* sind die Tiere mit etwa 9-12 Monaten geschlechtsreif, und das ist vermutlich auch hier eine vernünftige Richtschnur. Weibchen sollten jedoch erst zur Zucht eingesetzt werden, wenn sie ausgewachsen und in guter Kondition sind.

### PAARUNG

Über die Paarung bei *P. stumpffi* ist nur wenig bekannt. Bei *P. picta* kann die Paarung das ganze Jahr über ohne Winterpause stattfinden. Setze ein Männchen mit einem oder zwei Weibchen zusammen. Das Männchen kann sich bei der Paarung im Nacken des Weibchens festbeißen und kleine Kratzer verursachen, beobachte die Tiere daher in den ersten Nächten und nimm das Männchen heraus, wenn ein Weibchen verletzt wird oder abnimmt.

Bei *P. picta* wird empfohlen, den Weibchen jedes Jahr ein paar Monate Pause vom Männchen zu geben, damit sie Kalkreserven und Gewicht wieder aufbauen können.

### EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen vergräbt jeweils zwei Eier im Bodengrund, im Lauf des Frühjahrs und Sommers. Die Anzahl der Gelege pro Jahr ist nicht dokumentiert. Die Eier sind klein und haben eine harte, aber zerbrechliche Schale. Biete dem Weibchen ein feuchtes Eiablageversteck, z. B. eine kleine Plastikbox mit einem Loch in der Seite und feuchtem Kokosgrus oder Sphagnum, und kontrolliere es regelmäßig.

Achte auf Form und Gewicht des Weibchens und gib die ganze Saison über reichlich Kalk und Futter, weil die Eiablage an den Kalkreserven zehrt.

### INKUBATION

Die Eier können vorsichtig mit einem Löffel angehoben und in eine kleine Box mit feuchtem Vermiculit oder Perlit gelegt werden. Drehe sie nicht und behandle sie behutsam, weil die Schale zerbrechlich ist.

Bei 26-29 °C schlüpfen die Eier nach etwa 60-80 Tagen. Die Schlupfzeit hängt von der Temperatur ab und ist am warmen Ende am kürzesten. Eier, die einfallen oder verschimmeln, sind in der Regel unbefruchtet oder abgestorben.

### AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Frisch geschlüpfte Jungtiere werden am besten in einem kleinen Terrarium oder einer Plastikbox mit feuchtem Bodengrund, ein paar Verstecken und einer flachen Wasserschale gehalten. Sprühe täglich und halte sie warm, aber nicht heiß. In den ersten Tagen leben sie von den Dotterreserven; danach bekommen sie die kleinsten Grillen, mit Kalk bestäubt.

Halte die Jungtiere einzeln oder in kleinen Gruppen gleicher Größe und trenne sie, wenn eines gebissen oder vom Futter verdrängt wird. Füttere täglich und wiege die Jungtiere regelmäßig, um das Wachstum zu verfolgen.

## Gesundheit und typische Fehler

Die Art ist robust, kann aber wie andere Bodengeckos Probleme bekommen, wenn die Haltung falsch ist. Die typischen Fehler sind:

- Mangel an Kalk und Vitamin D3, besonders bei Zuchtweibchen und bei Jungtieren. Das führt zu weichen Kiefern, verkrümmten Gliedmaßen und Zittern.
- Verstopfung nach dem Verschlucken von Sand oder Kies. Verwende einen feuchten Bodengrund aus Kokosfasern oder Torferde.
- Hautreste, die an Zehen und Schwanzspitze festsitzen, wenn die Luft zu trocken ist. Biete ein feuchtes Versteck an.
- Verbrennungen durch Heizsteine oder Heizmatten, auf denen das Tier direkt liegt.
- Abgeworfener Schwanz nach falschem Handling. Der Schwanz wächst nach, aber oft mit einer anderen Form.

Ein gesundes Tier hat klare Augen, einen dicken Schwanz und frisst regelmäßig. Suche einen reptilienerfahrenen Tierarzt auf, wenn der Gecko abnimmt, mehrere Wochen nicht frisst oder schlaff aussieht.

### Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.